



Fotos: Stefan Weritz

Regenbogenfamilien zu jeder Zeit!

Seminar für lesbische und schwule Eltern und Paare mit Kinderwunsch, 19. – 21. Mai 2017

Regenbogenfamilien sind mittlerweile ein fester Bestandteil der Familienlandschaft. Und das ist gut so.

Wie alle Familien gehen auch Regenbogenfamilien durch unterschiedliche Phasen: Liebende werden (auch) Eltern. Aus Babys werden Kinder, Teenager und schließlich junge Erwachsene. Jede Phase bringt Freuden und auch Herausforderungen. Regenbogenfamilien entwickeln sich miteinander und manchmal leider auch auseinander, nicht anders als andere Familien.

Das diesjährige Seminar für Regenbogenfamilien und alle, die es noch werden wollen, steht daher unter dem Motto: Regenbogenfamilien zu jeder Zeit!

Im Mittelpunkt des Seminars stehen eine Vielzahl von Fragen, die das Leben von Regenbogenfamilien betreffen: Wie können wir Kinder stark machen? Was passiert in der Pubertät? Welche Rollen spielen Kita und Schule? Und wie kann Elternschaft gelingen, auch wenn es zwischen den Partner*innen kriselt? Es werden rechtliche Aspekte in den Blick genommen, praxis- und lebensnahe Erfahrungen ausgetauscht und vor allem soll es Gelegenheit zur Vernetzung geben.

Lesbische Mütter, schwule Väter und ihre Kinder, ob zusammen oder in Trennung, sowie Lesben und Schwule, die über Familiengründung nachdenken, sind herzlich eingeladen, sich in Vorträgen und Arbeitsgruppen zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen.

Kinder und Jugendliche aus Regenbogenfamilien sind herzlich willkommen, ihre Eltern zu diesem Wochenende zu begleiten. Für sie wird parallel zu den Workshops und Vorträgen eine Kinderbetreuung bzw. ein Jugendprogramm angeboten.

**FRIEDRICH
EBERT
STIFTUNG**

**Forum Politik
und Gesellschaft**

LSVD
Lesben- und Schwulenverband

Freitag, 19. Mai 2017

17.30 Abendessen

18.30 Begrüßung

Dr. Stefanie Elies, Friedrich-Ebert-Stiftung, Leiterin des Forum Politik und Gesellschaft

Dr. Elke Jansen, Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD), Projekt „Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien“

18.45

Regenbogenfamilien aktuell: gesellschaftliche Realität und politische Herausforderung

Gabriela Lünsmann, LSVD, Bundesvorstand

19.15

Sind nicht alle Familien bunt? Erfahrungen des Projektes „Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien“

Kornelia Jansen, LSVD, Projekt „Beratungskompetenz zu Regenbogenfamilien“

20.00 Geselliges Beisammensein

Samstag, 20. Mai 2017

09.45 Wegweiser durch den Tag

Dr. Elke Jansen, LSVD

10.00 parallele Workshops A1 – A3

Block A

1

**Himmelhochjauchzend, zu Tode betrübt.
Die Pubertät - eine Herausforderung für die ganze Familie!?**

Die Lebensphase Pubertät ist für Mädchen* und Jungen* eine Phase tiefgreifender Veränderungen. Die Auseinandersetzung mit einer Vielzahl an Entwicklungsaufgaben fordert Jugendliche* und ihre Eltern vielfältig heraus.

Welche Fragen beschäftigen Mädchen* und Jungen*? Was wünschen sie sich von ihren Eltern? Welche Bedeutung kann es in dieser

Regenbogenfamilien zu jeder Zeit!

Fortsetzung Samstag, 20. Mai 2017

Lebensphase für unsere Töchter und Söhne haben in einer Regenbogenfamilie aufzuwachsen? Wo liegen besondere Chancen und gibt es ggf. auch besondere Herausforderungen? Wie können wir die Jugendlichen* auf ihrem Weg adäquat und authentisch unterstützen? Und was brauchen wir als Eltern?

Diese und andere Fragen wollen wir im Workshop diskutieren.

Julia Hirschmüller, Dipl.-Sozialpädagogin, Psychodrama-Leiterin, Mitarbeiterin einer psychosozialen Beratungsstelle

Block A

2

Selbstbewusste Kinder mit glücklichen Eltern

Alle Eltern wünschen sich, dass ihre Kinder zu glücklichen starken Menschen heranwachsen. Und alle Kinder kooperieren, damit ihre Eltern glücklich und mit ihnen zufrieden sind.

Zur Bewältigung der Aufgabe „selbstbewusste Kinder – glückliche Eltern“ gibt es keine allgemeinen Patentrezepte. Jedes Kind, jeder Elternteil und jede Situation ist anders und dem kann keine noch so gute Anleitung gerecht werden.

Wie müssen also die Bedingungen sein, unter denen sich mein Kind zu einem glücklichen und starken Menschen entwickelt? Welchen konkreten Einfluss können wir als Eltern auf diese Bedingungen nehmen? Und was braucht es, damit unsere Kinder ihre Eltern glücklich und zufrieden erleben? Diesen Fragen werden wir im WS nachspüren.

Alle Eltern, die diesen Workshop besuchen wollen, werden gebeten, ein Foto ihres/ihrer Kinder mitzubringen.

Kornelia Jansen, Diplom-Sozialpädagogin, systemische Familienberaterin, familylab Seminarleiterin, www.blickWECHSEL-im-system.de

Block A

3

Regenbogenfamilien im Recht

„Regenbogenfamilien“ gibt es in vielen Konstellationen: als Zwei-Mütter-Familie, als Mehreltern-Familie mit drei oder vier Elternteilen, als Ein-Eltern-Familie oder als Zwei-Väter-Familie. Die Kinder in diesen Familien stammen aus früheren heterosexuellen Beziehungen, aus privater oder professioneller Samenspende oder aus Adoptionen und Pflegekindverhältnissen.

Diese Vielfalt an Familienkonstellationen stellt das bestehende Familienrecht vor neue Herausforderungen. Die Anwendung der bestehenden Regelungen auf diese Lebenswirklichkeiten führt zu schwierigen rechtlichen Fragen, auf die in der jüngeren Vergangenheit häufig erst das Bundesverfassungsgericht oder der Bundesgerichtshof Antworten gegeben haben.

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über die rechtlichen Herausforderungen und die aktuelle Rechtsprechung zu Regenbogenfamilien. Es wird aufgezeigt, welche Reformen im Abstammungs- und Familienrecht erforderlich sind, um zu sach- und interessengerechten Lösungen zu kommen.

Gabriela Lünsmann, Fachanwältin für Familienrecht, Kanzlei Menschen und Rechte, Hamburg

11.30 Gelegenheit zum Spaziergang ...

12.00 Mittagspause

13.00 parallele Workshops B1 – B3

Block B

1

Familiengründung unterm Regenbogen

Familienplanung von Regenbogenfamilien ist in der Regel nicht so einfach und sollte gut durchdacht, geplant und umgesetzt werden.

Welche Wege gibt es aktuell für LSBT* ihren Familienwunsch zu verwirklichen? Worauf sollte dabei geachtet werden?

Zu diesen Fragen werden aktuelle Möglichkeiten berichtet und die Teilnehmenden zum Austausch über eigene Erfahrungen eingeladen.

Constanze Körner, Regenbogenfamilienzentrum/LSVD Berlin-Brandenburg

Block B

2

Guten Tag, Chancen und Risiken einer Trennung in „Regenbogenfamilien“

Auch lesbische und schwule Beziehungen können auseinandergehen. Wenn der einzige Weg für das Paar ist, sich zu trennen, hat das Konsequenzen für die ganze Familie. Das bisherige System wird verändert und muss neu geordnet werden. Diese Phase verläuft in Familien unterschiedlich turbulent. Als Teil einer Bewegung, die noch dabei ist, sich als ‚legitimes Familienmodell‘ zu etablieren, kann die Trennung in einer Regenbogenfamilie besonders einsam oder mit Scham behaftet sein. Dieser Kurs ermöglicht den Beteiligten sich über ihre Trennungserfahrung auszutauschen und Anregungen zu erhalten, wie es gelingen kann, ein Elternkonzept zum Wohle der Kinder zu entwickeln.

Karin Jacob, Diplom-Psychologin, Mediatorin, Erziehungs- und Familienberaterin

Block B

3

Queer doing gender: Typisch Junge, typisch Mädchen?

Was ist „typisch Mädchen“ und „typisch Junge“? Welche Bilder habe ich von einer „guten Mutter“ und einem „guten Vater“? Wünsche ich mir eindeutige Rollenvorbilder für mein Kind? Wie kann ich mein Kind geschlechtssensibel erziehen?

Doing gender meint, dass Geschlecht im alltäglichen Umgang, bewusst und unbewusst, hergestellt wird und die Frage ist, ob das in Regenbogenfamilien anders sein kann oder soll.

In diesem Workshop geht es darum, sich eigene Geschlechterbilder bewusst zu machen und zu überlegen, welche an Kinder weitergegeben werden sollten – und welche Spielräume ihnen eröffnet werden können.

Melanie Ebenfeld, Gender And Education, Berlin

14.30 Uhr Kaffeepause

15.15 Uhr parallele Workshops C1 – C3

Block C

1

Vielfalt leben in Kita, Schule und Familienalltag

Eine Regenbogenfamilie zu sein ist manchmal eine ganz schöne Herausforderung! Von den grenzüberschreitenden Fragen anderer

Regenbogenfamilien zu jeder Zeit!

Fortsetzung Samstag, 20. Mai 2017

Eltern in der Kindertagesstätte über die Unsichtbarkeit in schulischen Curricula bis hin zu homo- und transfeindlichen Sprüchen im Schwimmbad – die Stigmatisierungen und Diskriminierungen, denen Kinder und Eltern aus Regenbogenfamilien im Alltag ausgesetzt sein können, nehmen ganz unterschiedliche Formen an.

Wie können lesbische, schwule, bisexuelle, trans* und queere Eltern ihre Kinder im Umgang mit möglichen Diskriminierungen unterstützen? Und wie können sie selbst ein positives familiales Selbstverständnis entwickeln? Im Workshop werden wir uns mit Fragen wie diesen beschäftigen. Zunächst geben wir einen Einblick, was es bedeutet, als Regenbogenfamilie in einer heteronormativen Gesellschaft zu leben und welche Formen der Diskriminierung Kinder und Eltern zum Teil erleben. Anschließend überlegen wir gemeinsam, wie Eltern ihre Kinder und sich selbst gegen Homo- und Transfeindlichkeit stärken können. Die Teilnehmer_innen tauschen sich miteinander über ihre Erfahrungen aus und entwickeln Strategien für den Alltag als Regenbogenfamilie.

Sarah Dionisius, rubicon Beratungszentrum Köln, Arbeitsbereich Regenbogenfamilien

Aleksej Urev, rubicon Beratungszentrum Köln, Einzel-, Paar- und Familienberatung

Block C

2

„Von Pollen, Seepferdchen und Elternschaft“

„Wer von Euch ist denn die richtige Mutter ... und der Vater?“ Eine übliche Frage, die viele Eltern mit Adoptiv-, Pflege- oder Inseminationskindern schon gestellt bekommen haben. Und wir fühlen uns oftmals abgewertet. Gemeint ist genau genommen: von wem stammen denn die beiden Gameten, die Eizelle und das Spermium, die beiden Chromosomensätze.

Sind wir uns eigentlich klar darüber, dass unsere Gesellschaft die „richtigen“, die juristischen Eltern, die, die in der Geburtsurkunde stehen, im BGB (Bürgerliches Gesetzbuch) je nach Situation anders definiert?

Und wer sind nun die richtigen Eltern? Werfen wir doch mal einen biologischen Blick auf dieses sozial-juristisch-biologische Geflecht Familie.

Dr. Heike Czarnetzki, Dipl. Biologin

Block C

3

Spätes Coming-out: Was lebe ich? Was bin ich? Jetzt homo oder was?

Irgendwie ist der Wurm drin. Liebe und Partnerschaft könnten anders aussehen als du sie bisher kennst. Und dann triffst du sie/ihn und bist im Herzen in ungewohnter Weise sehr bewegt und berührt.

- „Bin ich jetzt plötzlich lesbisch/schwul?“
- „Wie kann ich meinen Weg finden und gehen?“
- Wenn ich in ein paar Jahren zurück schaue, will ich sagen können: „Gut ist's geworden!“
- Wer steht mir auf dem Weg zur Seite?
- Welche kleinen Schritte sind die nächsten?
- Welche Hindernisse gilt es zu überwinden?
- Wie und wo kann ich Kraft schöpfen?

Für diese Themen nehmen wir uns im Workshop Zeit.

Karin Eckardt, Diakonin

16.45 Gelegenheit zum informellen Gespräch

17.00 Was vom Tage übrig blieb – Angebot zum Austausch

Ein vollgepackter Tag geht zu Ende und manchmal bleiben doch Fragen offen und Gedanken hängen, die geteilt werden möchten. In diesem offenen Format möchten wir all jenen, die sich austauschen möchten, dazu Gelegenheit geben.

Melanie Ebenfeld, Gender And Education, Berlin

18.00 Abendessen

20.15 Suli Pushban: Solo für RBF

Lieder für Kinder und Erwachsene

Sonntag, 21. Mai 2017

10.00

Familie und Vaterland in der Krise? Familienbilder und sexuelle Identität im aktuellen gesellschaftlichen Diskurs

Neben migrationspolitischen Positionen sind es aktuell vor allem familien- und geschlechterpolitische Themen, welche die öffentliche Debatte erhitzen. Queere und feministische Forderungen nach Anerkennung von geschlechtlicher Vielfalt und Gleichberechtigung sehen sich oftmals einem harten Gegenwind ausgesetzt. Konservative sorgen sich darum, dass die alte Ordnung durch eine neue ersetzt wird und malen gar die Schaffung eines „neuen Menschentypus“ an die Wand. Der Beitrag wird in die aktuellen Debatten einführen, antifeministische Argumentationen als thematisches Scharnier verschiedenster gesellschaftlicher Milieus, wie Rechte, christliche Fundamentalist_innen oder „besorgter Bürger_innen“ diskutieren. Auch sollen gemeinsam Strategien überlegt werden, wie diesen Entwicklungen entgegen gearbeitet werden kann.

Alice Blum, BA und Lehrbeauftragte an der Frankfurt University of Applied Sciences

11.30

Abschlussplenum, Seminarevaluation, Seminarende

Dr. Elke Jansen & Kornelia Jansen, LSVD

12.30 Mittagessen

Anmeldung

Details zur Anmeldung entnehmen Sie bitte dem beiliegenden Anmeldeformular

**Fax: 030/26935-9241, Email: forumpug@fes.de
www.fes.de/forumpug**

Konzeption: Dr. Elke Jansen, Lesben- und Schwulenverband in Deutschland (LSVD) / **Susan Javad**, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Organisation: Stephanie Tröder, Friedrich-Ebert-Stiftung, Forum Politik und Gesellschaft

Veranstaltungsort: Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg, Koblanckstraße 10, 14109 Berlin

Friedrich-Ebert-Stiftung
Forum Politik und Gesellschaft
z. Hd. Frau Stephanie Tröder

Hiroshimastraße 17
10785 Berlin

Regenbogenfamilien zu jeder Zeit!
19. – 21. Mai 2017

Bildungs- und Begegnungszentrum
Clara Sahlberg
Koblanckstraße 10
14109 Berlin

Name PLZ, Ort
Vorname Telefon
Straße, Nr. E-Mail

Zusätzlich zu meiner Person melde ich Erwachsene und Kinder (Alter) an.

Übernachtung gewünscht (Berliner Familien mit Kindern bis zu 10 Jahren können ebenfalls im Seminarhaus übernachten)

Ich bitte um Unterbringung im EZ DZ

In meinem Zimmer benötige ich Schlafmöglichkeiten für Kinder.
(Für Kinder, die bereits in einem großen Bett schlafen können)

Leider sind im Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg keine Babybetten und Hochstühle vorhanden. Bei Bedarf können Sie diese gerne mitbringen.

Ich benötige Kinderbetreuung für folgende Kinder (bitte Alter angeben)

.....

Vegetarisches Essen für Erwachsene/ Kinder gewünscht.

Workshop-Präferenzen:

Workshop-Phase A	.....	.....	.....	.....
	WS-NR	Name Teilnehmer_in	WS-NR	Name Teilnehmer_in
Workshop-Phase B	.....	.....	.....	.....
	WS-NR	Name Teilnehmer_in	WS-NR	Name Teilnehmer_in
Workshop-Phase C	.....	.....	.....	.....
	WS-NR	Name Teilnehmer_in	WS-NR	Name Teilnehmer_in

Information zu den Teilnahmebeiträgen

Teilnahmebeiträge	Erwachsene	Kinder
ohne Übernachtung	30 Euro	frei
mit Übernachtung	60 Euro	frei

Der Teilnahmebeitrag schließt die Unterkunft/Verpflegung im Rahmen des Seminars sowie die Kinderbetreuung (falls gewünscht) ein. Reisekosten müssen selbst getragen werden.

Hinweise zum Veranstaltungsort:

Die Tagung findet im Bildungs- und Begegnungszentrum Clara Sahlberg statt. Auschecken am Sonntag bis 10.00 Uhr.

Haustiere sind nicht gestattet.

Kinderbetreuung wird in den folgenden Zeiten angeboten

Samstag: 9.15 Uhr – 12.15 Uhr, 12.45 Uhr – 17.15 Uhr
Sonntag: 9.15 Uhr – 12.45 Uhr

Hiermit melde ich mich und die genannten Personen verbindlich für das Seminar an.
Sie erhalten von uns eine Eingangsbestätigung und eine Aufforderung zur Überweisung des Teilnahmebeitrags.

Anmeldungen werden ab sofort entgegengenommen und der Reihenfolge nach berücksichtigt.
Anmeldeschluss ist der 23. April.

Datum Unterschrift